

Fällanden



St. Katharina von Siena, Fällanden-Pfaffhausen-Benglen,
Sunnetalstrasse 4, 8117 Fällanden, Tel. 044 825 26 00, www.kath-dfs.ch

Pfarrer: Luis Varandas
Sekretariat: Corinne Kaelin
Geöffnet: Mo/Di/Do/Fr 8.30–11.00 Uhr

E-Mail: luis.varandas@kath-dfs.ch
E-Mail: corinne.kaelin@kath-dfs.ch
Do 14.00–17.00 Uhr

Gottesdienste

Sonntag, 24. März

10.00 Eucharistiefeier. L. Varandas
Taufe Max Paul

Dienstag, 26. März

14.00 Krankensalbung in der Kirche
Maria Frieden, Dübendorf

Donnerstag, 28. März

17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 30. März

10.00 Fiire mit de Chliine

Sonntag, 31. März

10.00 Eucharistiefeier. L. Varandas

Donnerstag, 4. April

17.00 Eucharistiefeier

REGELMÄSSIG

Dienstags

10.45 Wortgottesfeier Alterszentrum
Sunnetal

Mittwochs

20.00 Chorprobe

Meditationen

Mi 9.00 bis 10.00 Uhr, Fr 19.15 bis
20.00 Uhr, So 8.30–9.30 Uhr

ÖKUM. VERSÖHNUNGSFEIER, FREITAG, 12. APRIL 2019, 19.00 UHR

«Vergebung ändert nie deine Vergangenheit, bereichert aber deine Zukunft.»
Unter diesem Motto laden die drei Kirchen Fällandens zu einer Versöhnungsfeier ein.

KREUZWEG

Der Glaube setzt Menschen in Bewegung. Sie machen sich auf den Weg. Eine Reise ins Heilige Land und das Abschreiten der Wege Jesu gehört seit den ersten christlichen Jahrhunderten dazu. Seit dem 14. Jahrhundert führten Franziskaner die Pilger auf einen Weg durch die Jerusalemer Altstadt vom Ort seiner Verurteilung zum Kalvarienberg.

Die Glaubenden gingen seinen letzten Weg nach. Schreiten ist Verinnerlichung: Sie banden ihr eigenes Leben zurück an das Leben Jesu.

Jerusalem-Pilger brachten diese Andachtsform in ihre Heimat: Sie bauten den Weg nach und fügten Stationen ein. Etwa seit dem Jahr 1600 sind es die bekannten 14 Stationen. Wer nicht nach Jerusalem pilgern konnte, folgte Jesus nun daheim auf dessen letztem Weg. Diese Kreuzwege waren im Freien, oft auf Anhöhen. Um 1700 begann man die 14 Kreuze und dazu Bilder oder plastische Darstellungen entlang der Wände. Die Kreuzwegandacht entstand: Das leibhaftige Mitgehen wird zum Gebetsgeschehen.

Der Glaube versetzt noch immer in Bewegung. Deshalb sehen die Betenden auch an Leiden und Todesschicksalen der heutigen Zeit nicht vorbei, wenn sie einen Kreuzweg gehen. Sie können dem Dunkel standhalten, weil auf jeden Kreuzweg Ostern folgt. Deshalb wird die Auferstehung manchmal als 15. Station ergänzt.

Aus dem Buch: Im Namen ... Amen, Liturgie in Stichworten, herausgegeben von Gunda Brüske und Josef-Anton Willa, Paulusverlag.

Schwerzenbach

Pfarrzentrum St. Gabriel im Haus zum Wiesenthal, Dorfstrasse 9a,
8603 Schwerzenbach, Tel. 043 355 57 62, www.kath-dfs.ch

Seelsorger: Diakon Michael Geiler
E-Mail: michael.geiler@kath-dfs.ch
Hauswartin/Sakristanin: L. Kqira 076 481 81 07

Sekretariat: Marlis Holzreuter
E-Mail: pfarreistgabriel@kath-dfs.ch
Öffnungszeiten: Di/Do 8.30–12.00 Uhr u. 13.30–15.30 Uhr



Gottesdienste

Samstag, 23. März

18.00 Einschreibegottesdienst für
Firmanden, mit L. Varandas und
M. Geiler, im Saal

Dienstag, 26. März

10.00 Eucharistiefeier
14.00 Krankensalbung für Senioren,
Kirche Maria Frieden,
Dübendorf

Samstag, 30. März

18.00 Gottesdienst fällt aus

Sonntag, 31. März

10.00 Ökum. Gottesdienst im Saal
St. Gabriel, mit M. Geiler und
B. Wildberger. Anschl. Apéro

Dienstag, 2. April

10.00 Eucharistiefeier

Freitag, 5. April

10.30 Herz-Jesu-Freitag Im Vieri

Agenda

Freitag, 29. März

18.00 Oberstufen-Treff

Dienstag, 2. April

9.00 Café Wiesenthal ist geöffnet

HELFER GESUCHT

Wer hat Lust, gemeinsam mit einem kleinen Team beim Senioren-Kafi mitzuwirken? Zu den Aufgaben gehören: einen Kuchen mitnehmen, Tische decken, Kaffee und Kuchen servieren, aufräumen. Das Kafi findet jeweils am 3. Donnerstag des Monats von 14.00 bis 16.00 Uhr statt. Die Helfer übernehmen ca. zwei bis vier Einsätze pro Jahr.

DANKE!

Die Liturgie des Weltgebetstags war sehr interessant, und beim anschlies-

senden Beisammensein konnte ein feiner slowenischer Eintopf genossen werden. Ein herzliches Dankeschön für den grossartigen Einsatz gilt dem ökumenischen Vorbereitungsteam!

Gibt es den Tod?

Über diese Frage habe ich lange nachgedacht. Wenn er ein absolutes Ende ist, das kein Danach oder Darüber hinaus hat, ist er keine Grenze. Eine Grenze hat nur ein Etwas, auf dessen anderer Seite es weitergehen kann, das sich mit einer anderen Sphäre berührt ...

Also das, was die verschiedenen Religionen mit ihren jeweiligen Vorstellungen vom Jenseits beschreiben?

Für einen religiösen Menschen ist der Tod in der Tat die Grenze, die das irdische Leben von einem anderen Leben unterscheidet. Versteht man den Tod als absolutes Ende, dann ist er keine natürliche Grenze, sondern ein natürlicher Schlusspunkt. Wenn ich sterbe, dann ist es vorbei. Hier sehen Sie übrigens auch das Humane und Tröstliche an Grenzen. Grenzen können überschritten oder verschoben, zumindest diskutiert werden. Das radikal gedachte Ende ist absolut.

(Aus einem Interview mit Philosoph Konrad Paul Liessmann)